Mümmelfrau unter lauter Schweinchen

Hagel-Hof sucht Futterpaten für Kaninchen

Das kleine Kaninchen leidet unter Zwangsbewegungen. Im Zoogeschäft wurde es aussortiert, in der Kaninchengruppe weggebissen. Jetzt lebt Celine unter Meerschweinchen und fühlt sich wohl.

Von Matthias Ellmann

Im Freigehege unterwegs: Celine hat sich auf dem Hagel-Hof bestens eingelebt. Allerdings nicht unter ihresgleichen, sondern unter Meerschweinchen. Foto: Deppe

Bunnen – Fast fällt er gar nicht auf, der kleine Mümmelmann. Celine ist kaum größer als die Meerschweinchen, mit denen sie zusammenlebt, und wenn das eineinhalbjährige Kaninchen an einer Möhre herumknabbert, umgeben von Meerschweinchen, verraten nur die langen Löffel ihre Rasse. Und noch etwas unterscheidet Celine von den anderen Vierbeinern: Das Kaninchen hält den Kopf schief und läuft immer im Kreis, wenn Stress droht. Diese Zwangsbewegungen werden vermutlich von einer Gehirnschädigung hervorgerufen.

Seit einem Jahr nun lebt das der Mümmelmann, der eigentlich eine Mümmelfrau ist, auf dem Hagel-Hof, einen Gnadenhof in Bunnen, der sich um Tiere kümmert, die sonst keiner mehr will, weil sie zu alt, zu krank oder zu groß geworden oder aus anderen Gründen nicht mehr erwünscht sind.

Wie Celine, die die Leiterin des Hagelhofs, Barbara Deppe, in einem Zoofachgeschäft in dieser Region entdeckte. 2006 gründete Barbara Deppe den Hagel-Hof, mittlerweile leben dort 550 Tiere. Die gesundheitlichen Probleme, die unnatürlichen Bewegungen des Kaninchens fielen Barbara Deppe sofort auf, und die Tierarzthelferin wusste auch, dass Celines Ende im Grunde schon beschlossene Sache war. „Was nicht verkauft werden kann, geht zurück zum Züchter. Der hätte Celine wohl gleich getötet. Ist ja nichts wert, das Tier“, sagt die 46-Jährige, die das Kaninchen seinerzeit gleich mit auf den Hagel-Hof nahm, um ihm dieses Schicksal zu ersparen.

Doch Celines Start dort stand zunächst auch unter einem ungünstigen Stern. Durch ihre Behinderung kam sie nicht mit den anderen Kaninchen zurecht. „Kaninchen bilden eine sehr homogene Gruppe. Sie wurde von dieser Gruppe hier weggebissen, geriet daher immer wieder in Panik. Das war kein Zustand“.

Bis sich die Meerschweinchen als Lösung anboten. Hier kann Celine wie ein gesundes Kaninchen Löcher in den Boden buddeln, ohne behelligt zu werden, kann im Kreis laufen oder über die Meerschweinchen hinwegspringen. Die Tiere ignorieren sich schlicht und einfach, lassen sich gegenseitig ihre Ruhe.

Neben dem großen Meerschweinchenstall gibt es auch noch ein Freigehege. Hier kann Celine durch einen Zaun Kontakt aufnehmen zu ihren Artgenossen, ohne von ihnen gebissen zu werden.

Nach und nach wird Celine, das kleine Kaninchen, selbstsicherer, lässt sich sogar an guten Tagen auch von Fremden streicheln, ohne in Panik zu geraten. Allerdings müssen Besucher genau hinschauen, damit sie nicht versehentlich ein Meerschweinchen kraulen. Kleiner Tipp: Ein Blick auf die Ohren hilft.

Fakten

- Der gemeinnützige Hagel-Hof in Bunnen finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Der Hof beherbergt rund 550 Tiere aus über 80 Arten.
- Die MT stellt in lockerer Folge Tiere vor, für die der Hagel-Hof einen Paten sucht, der die Kosten für das Futtergeld übernimmt.
- Als Dankeschön erhalten die Paten eine Patenschaftsurkunde und können natürlich auch ihr Patentier auf dem Hagel Hof besuchen.
- Für Celine, die kleine Mümmelfrau, beträgt das Futtergeld zehn Euro im Monat.
- Im Internet unter www.hagelhof.de finden sich Informationen rund um den Gnadenhof und zur Mitgliedschaft im Hagel Hof e.V. sowie zu den Tieren. Email: info@ hagelhof.de oder Telefon 05434/ 9249794

Vortrag: „Medikamente im Alter – Viel hilft viel“?

Referenten am Donnerstag im Lastruper St.-Elisabeth-Stift zu Gast / Öffentliche Veranstaltung

Lastrup (uu). Die Sozialstation Essen-Lastrup-Molbergen und das St.-Elisabeth-Stift bieten in Kooperation einmal jährlich eine Informationsveranstaltung zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Pflege, Betreuung und Demenz an.

Auch in diesem Jahr wird diese Informationsveranstaltung wieder angeboten und widmet sich am Donnerstag, 20. September, dem Thema „Medikamente im Alter – viel hilft viel“? Hierzu werden Andrea Kollmer-Heidkamp und Apotheker Helmut Heckmann als externe Referenten referieren.

Sie werden im Rahmen dieser Informationsveranstaltung einen Überblick über das Thema geben und die Möglichkeit bieten, Fragen zu stellen. Nach dem Vortrag stehen die Referenten auch für einzelne Fragen zur Verfügung.

Die Sozialstation Essen-Lastrup-Molbergen und das St.-Elisabeth-Stift laden zu dieser öffentlichen Informationsveranstaltung in das Alten- und Pflegeheim des St.-Elisabeth-Stiftes, St.-Elisabeth-Straße 12, am Donnerstag, 20. September, ab 19. Uhr ein.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, die Organisatoren bitten aber um eine kurze telefonische Anmeldung unter der Telefonnummer 04472 / 950-112.

Unfall auf Bahnübergang

34-Jähriger fuhr mit seinem Auto gegen Schranke

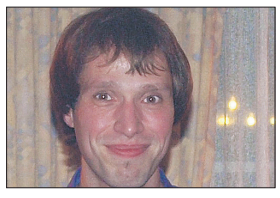
Essen (mel). Gegen eine Schranke gefahren ist am Sonntag gegen 11.20 Uhr in Essen ein 34-jähriger Autofahrer aus dem emsländischen Lähden. Der Mann war auf der Quakenbrücker Straße im Ortsteil Brokstreek unterwegs und wollte dort trotz Rotlichts den Bahnübergang überqueren. Dabei kollidierte sein Fahrzeug mit der sich senkenden Schranke. An dem Auto des 34-Jährigen entstand Sachschaden in Höhe von 2000 Euro. Ob die Schrankenanlage beschädigt wurde, wird durch Sachverständige geprüft. Die Polizei hat gegen den Autofahrer ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Er muss mit einem Bußgeld und einem Fahrverbot rechnen.

Patrick Braak ist „Sportler des Jahres“

Evenkamper Fußballer ausgezeichnet / Fahrrad für Gilbert Jansen

Evenkamp (mt). Patrick Braak ist der neue „Sportler des Jahres“ beim SV Evenkamp. Vorsitzender Franz-Josef Tellmann ehrte den Spieler der 1. Herrenmannschaft, der seit vielen Jahren für den SVE spielt und zu einem der Leistungsträger in der Herrenmannschaft zählt.

Ausgezeichnet wurde auch Clemens Schnieders, der seit 25 Jahren im Vorstand des SV Evenkamp tätig ist, davon 18 Jahre als Fußball-Obmann. Für seine langjährige Schiedsrichtertätigkeit wurde Otto Wilken geehrt, ebenso wie Bernd Tiehen und Niels Willen, die seit Jahren den SVE-Nachwuchs trainieren. Bernd Tiehen ist zudem seit zwei Jahren auch Jugendobmann. Bei dem aus dem Vorstand ausscheidenden Olaf Friese bedankte sich Franz-Josef Tellmann für die geleistete achtjährige Vorstandsarbeit.



Patrick Braak

Die KLJB, Ortsgruppe Evenkamp, organisierte in den letzten Jahren schon mehrfach das „Spiel ohne Grenzen“ und unterstützte den SV Evenkamp beim Kaffee- und Kuchenverkauf auf der Sportwoche des SV Evenkamp. Auch hierfür gab es einen Dank und einen Gutschein, den der 1. Vorsitzende der KLJB Evenkamp, Johannes Schwegmann, entgegennahm.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tombola. Als Glücksfee fungierte Schützenkönigin Petra Willen. Über den Hauptpreis, einen Warengutschein im Wert von 200 Euro, durfte sich Gilbert Jansen freuen.

Neben der Tombola gab es noch eine Saalverlosung für anwesende Gäste. Hier gewann Alfred Sieverding den ersten Preis, einen Präsentkorb.

Ausgezeichnet: SVE-Vorsitzender Franz-Josef Tellmann (Vierter von rechts) und sein Stellvertreter Simon Ostermann (Vierter von links) zeichneten zahlreiche verdiente Mitglieder aus. Fotos (2): Gilbert Jansen

Würzig: Auch der Kräutergarten in Rotenburg gehörte zum Besichtigungsprogramm der Radlerinnen aus dem Kreis Cloppenburg. Foto: Düker

KSB radelt an Wümme entlang

Sportbund-Frauenausflug nach Scheeßel und Rotenburg

Lastrup/Cloppenburg (la). Rotenburg an der Wümme, die St.-Lucas-Kirche in Scheeßel und das Melkhus in Borchel waren die Ziele des Kreissportbundes auf der schon traditionellen Radtour für Frauen.

Über 30 Frauen trafen sich unter Leitung der Frauenreferentin Elfriede Düker zum gemeinsamen Frühstück in der Sportschule Lastrup, bevor es mit dem Bus und dem Fahrradanhänger nach Rotenburg ging. Von hier aus radelten die Frauen auf dem Wümme-Radweg nach Scheeßel. Als historisches Kleinod erwies sich dort die aus Feldsteinen erbaute St.-Lucas-Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Besonders interessant war für die Besucher die Anordnung der barock gestalteten Aufbauten für Kirchenstühle bestimmter Personenkreise. Die gräfliche Familie, die Amtsvögte, die adligen Familien und die Pastöre mit ihren Familien hatten im Chorraum ihre eigenen, kunstvoll gestalteten Kirchenstühle.

Im Moordorf Borchel waren die Spuren der Moorkolonisation noch deutlich zu sehen. Im Melkhus stärkten sich die Radlerinnen bei Kaffee und Kuchen. Durch das Waldgebiet „Weichel“ ging es zurück nach Rotenburg, wo Gelegenheit bestand, die schöne Innenstadt kennenzulernen.

„Die Tour war entspannt. Nachdem wir im letzten Jahr im Dauerregen gefahren sind, hatte das Wetter diesmal ein Einsehen mit uns. Die Strecke war reizvoll“, zog Frauenreferentin Elfriede Düker ein positives Fazit.